

Augsburger Anzeigebblatt

Augsburg 1859

2 Eph.pol. 0 bk-1859,7/12

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10485238-1

Augsburger

Anzeigblatt.

No. 256. Sonntag.

18. September 1859.



Durch Licht zu Wahrheit und Recht.

~ Achtzehnter Jahrgang. ~

Ankunft und Abgang der

Eisenbahzüge in Augsburg.

Abgang von Augsburg nach	Zug			Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.		Ankunft in Augsburg von	Zug			Güterzüge mit Personenbeförderung II. und III. Klasse.	
	I. und II. Klasse.	I. II. III. Klasse.	III. Klasse.	II. und III. Klasse.	II. und III. Klasse.		I. und II. Klasse.	I. II. III. Klasse.	III. Klasse.	II. und III. Klasse.	II. und III. Klasse.
München	8.20' Abends	6.50' Morg.	1.40' Nachm.	10.35' Vor.	5.45' Nach.	München	6.25' Morg.	1.—' Mitt.	7.50' Abends	8.50' Vor.	4. 5' Nach.
Hof, Frankfurt	6.40' Morg.	1.20' Nachm.	8.20' Abends	9.45' Vor.	5. 5' Nach.	Frankfurt, Hof	8.—' Abends	6.25' Morg.	1. 5' Nachm.	9.35' Vor.	5.—' Nach.
Sendau	6.35' Morg.	1.35' Nachm.	— —	9.40' Vor.	5.20' Nach.	Sendau	8.10' Abends	12.50' Nach.	— —	9.20' Vor.	4.55' Nach.
Ulm	6.35' Morg.	1.40' Nachm.	— —	9.—' Vor.	6.15' Ab.	Ulm	8.10' Abends	1.—' Nachm.	— —	8.30' Vor.	7.40' Abd.

Das Augsburgische Anzeigblatt ist durch alle kgl. bayer. Post-Expeditionen um 45 kr. per Quartal zu beziehen.

E i n M ä h r c h e n .

Ich will euch erzählen ein Märchen gar schnurrig,
Es war 'mal ein Kaiser, der Kaiser war knurrig,
Ein fliegendes Blättlein das ärgerte ihn,
Und doch las er's jedes Mal, wann es erschien.

Es kocht dabei ihm das Blut in der Ader.
Was hilft mir — so rief er — mein Kriegsgeschwader?
Was hilft mir mein Pulver, was hilft mir mein Blei,
Mein Ruhm, mein Triumph und das Vivatgeschrei?

Was helfen mir meine gezog'nen Kanonen,
Was all' meine Slaven mit güldenen Kronen,
Wenn irgend wer über mich lustig sich macht,
Daß mich ganz Europa drob heimlich verlacht?

Es geht mir, wie dem Elephanten ergangen:
Hätt' auch gern 'ne stechende Wespe gefangen;
'nen Löwen zu tödten, das wurde ihm leicht,
Doch die Wespe hat nimmer sein Rüssel erreicht!

Wie wenn in Gesellschaft ein Thier uns thut picken,
Daß man weder fangen darf, noch es ersticken,
So muß ich ihn dulden, den schlimmen Patron,
Weil ihn zu vernichten nicht wäre bon ton! —

Verdrießlich kam einstmals der Kaiser gefahren,
Da that er den Schelm auf der Straße gewahren,
Gleich gab seinen Reitern ein Zeichen er sink,
Und diese verstanden vortrefflich den Wink.

Es wurde der Schreiber des Blättleins gefangen
Um schleunigst vom Leben zum Tod zu gelangen,
Doch ehe den letzten Gang er that geh'n,
Da wollte noch einmal der Kaiser ihn seh'n.

Ich freue mich — sprach er — Euch kennen zu lernen,
Bevor Ihr für immer Euch müßt nun entfernen;
Man rühmt mir, Ihr wäret ein pffiffiger Mann,
Der sehen und hören das Gras wachsen kann.

So geb' ich denn Euren zwei tüchtigen Backen
Zur Kurzweil drei artige Nüsse zu knacken;
Ich gebe dazu noch drei Tage Euch Zeit,
Dann will ich auf diese drei Fragen Bescheid.

Zum ersten sollt Ihr mir die Ursache finden,
Den einen alleinigen Grund mir ergründen,
Wie so ich bis heute so weit es gebracht,
Daß mein in Europa allein ist die Macht.

Zum zweiten sollt Ihr mir berechnen und sagen,
Und zwar außs genau'ste in Wochen und Tagen,
Wann wiederum ich werd' beginnen den Krieg
Und führen die trefflichen Heere zum Sieg.

Zum dritten noch sollet Ihr jetzt ohne Schwanken
Außs Härchen errathen mir meine Gedanken,
Die will ich dann treulich bekennen, allein
Es soll auch kein Titelchen Wahres dran seyn.

Und kennt Ihr mir diese drei Fragen nicht lösen,
So seid — wie zu sagen man pflegt — Ihr gewesen.
Es hat Euer Wig mich oftmal verlegt,
Wohl billig ist's, daß er auch 'mal mich ergötzt!

Ha! — sprach drauf der Schreiber mit herzlichem Lachen —
Nichts weiter als dieses? Das woll'n wir schon machen,
Dazu brauch' ich wahrlich drei Tage nicht Zeit,
Ich will darauf geben sogleich Euch Bescheid!

Zum ersten will ich Euch die Ursache finden,
Den einen, alleinigen Grund Euch ergründen,
Wie so Ihr bis heute so weit es gebracht,
Daß Ihr in Europa allein habt die Macht.

Ihr habt all' den Glanz und den Ruhm nicht erfahren
Durch Euer Weisheit und kluges Gebahren;
Im Reiche der Blinden da wird, wie bekannt,
Der Einäug'ge immer zum Herrscher ernannt.

Um! sagte der Kaiser, der Grund läßt sich hören
Und mag den durchlauchtigen Stolz wohl bekehren;
Wie zweideutig sonst meine Red' auch mag seyn,
Mitunter gesteh ich die Wahrheit doch ein!

Nun aber sollst du mir berechnen und sagen
Und zwar außs genau'ste in Wochen und Tagen,
Wann wiederum ich werd' beginnen den Krieg
Und führen die trefflichen Heere zum Sieg.

Um! — sprach der Gefragte mit fröhlichem Muthe —
Der Krieg beginnt sicher zur selben Minute,
Wenn in Euren Landen außs Langweile man
Ob Eurer Regierung zu denken fängt an.

Ha! — lachte der Kaiser, — vortrefflicher Haber!
Ihr füttert die Pferde mit Wenn und mit Aber.
Der Mann, der das Wenn und das Aber erdacht,
Hat sicher außs Häckerling Gold schon gemacht!

Nun aber zum dritten, nun nimm dich zusammen,
Sonst muß ich dich dennoch zum Tode verdammen:
Was denk' ich, das falsch ist? Das bringe heraus,
Nur bleib mir mit Wenn und mit Aber zu Haus!

Ihr denket, ich wär' Euch in Allem entgegen,
Und habt doch in mir Euren besten Kollegen,
Der über die ganze Welt lustig sich macht,
Und dabei sein Schäfchen ins Trockne gebracht!

Fürwahr! — sprach der Kaiser mit vielem Vergnügen —
Du bist in der That nicht so leicht tod't zu kriegen;
Drum sey der Bardou dir in Gnaden bescheert,
Und obenein dir noch 'ne Bitte gewährt!

Ich bitte — sprach Jener nach reiflichem Denken —
Niemaß meinem Blatt die Erlaubniß zu schenken,
Daß frei es erscheinen darf in Eurem Reich —
Denn solch' eine Gnad' wär' 'nem Todesstoß gleich!

Ha! bravo! Du trägst, wie ich merke, Gefelle,
Daß Herz wie den Kopf auf der richtigen Stelle;
Du hast, wie ich sehe, nicht bloß den esprit,
Du hast auch Courage! Komm, soyons amis!

Mais non! sprach drauf Jener — laßt ruhig mich wandern,
Es würde sonst Einer nur stören den Andern;
Ich mache in Blödsinn und Ihr in gloire —
Eh bien — bis auf Weiteres — à revoir!